

Gesamtwirtschaftliche Stabilität im Fokus

Bundesbank-Hauptverwaltung in Hannover und ihre fünf Filialen tragen zu einem leistungsfähigen Finanz- und Wirtschaftsraum bei

Beitrag für Sonderbeilage "Wirtschaftsraum Niedersachsen" der Börsen-Zeitung (26. Mai 2018)

von

Stephan von Stenglin

Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.



...

Ein leistungsfähiges Finanzsystem ist, auch in Niedersachsen, volkswirtschaftlich immens wichtig, leistet es doch den Brückenschlag zwischen Sparern und Borgern. Diese Schnittstellenfunktion erfüllt es im Zusammenspiel vieler verschiedener Akteure mit unterschiedlichen Interessen.

Zentralbank und Finanzsystem

In diesem komplexen Beziehungsgeflecht spielen die Zentralbanken eine wichtige Rolle vor allem über die geldpolitische Steuerung und ihre Einbindung in Aufsicht und Regulierung, aber auch als Teil der Finanzinfrastruktur. Angesichts des besonderen Risikopotenzials des Finanzsektors, von der jüngsten Finanzkrise eindrucklich illustriert, liegt ihr Fokus vor allem auf gesamtwirtschaftlicher Stabilität.

Zentralbank der Bundesrepublik ist die Deutsche Bundesbank, die im zweistufigen deutschen Bankensystem als 'Bank der Banken' fungiert; seit Gründung der Europäischen Währungsunion ist sie zudem Teil des Eurosystems. Dort ist sie zusammen mit den anderen Zentralbanken des Euroraums und der Europäischen Zentralbank vorrangig für die Sicherung der Geldwertstabilität verantwortlich. Über den Bundesbankpräsidenten ist sie an den geldpolitischen Entscheidungen beteiligt und setzt sie in Deutschland um. Weitere Kernaufgaben sind die Stabilität des Finanz- und Währungssystems, die Bankenaufsicht sowie der bare und der unbare Zahlungsverkehr.

Operativ können dabei kurze Wege hilfreich sein. Um die Notenbankdienstleistungen flächendeckend anbieten zu können, unterhält die Bundesbank deutschlandweit ein Netz von neun Hauptverwaltungen und 35 Filialen. Die in Hannover ansässige Hauptverwaltung mit ihren fünf Filialen in Göttingen, Hannover, Oldenburg, Osnabrück sowie Magdeburg setzt die Notenbankpolitik in Niedersachsen und den Nachbarländern Bremen und Sachsen-Anhalt um; rund 700 Beschäftigte sind im Geschäftsbereich damit befasst.

Stabile und effiziente Bezahlssysteme

Eines der Kernanliegen an das Finanzsystem ist, Zahlungen effizient, sicher und störungsfrei abzuwickeln. Das gilt für alle Formen der Zahlungsabwicklung, bar oder unbar. Das Leistungsangebot der Bundesbank im Zahlungsverkehr ist darauf ausgerichtet.

Dazu gehört, jederzeit ausreichend Bargeld in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Zwar rücken bargeldlose Zahlungsinstrumente immer mehr in den Vordergrund, doch ist Bargeld in Deutschland an der Ladenkasse vor allem bei kleineren Beträgen nach wie vor das meistgenutzte Zahlungsmittel. In Niedersachsen sichern die Filialen der Hauptverwaltung als regionale Knotenpunkte im Bargeldkreislauf die Versorgung von Handel, Banken und Bevölkerung mit Bargeld. Zurücklaufendes Geld durchläuft eine hochmoderne Bearbeitung: Verschmutztes und beschädigtes Geld wird aussortiert, vernichtet und durch neues ersetzt; ebenso werden falsche Münzen und Noten dem Geldkreislauf entzogen (ergänzend dazu wird zudem Falschgeldprävention geleistet). Jährlich bearbeiten die der Hauptverwaltung zugehörigen Filialen fast zwei Milliarden Stück Banknoten und beinahe zweihundert Tonnen Münzen.

Auch den unbaren Zahlungsverkehr, wertmäßig heute der größte Teil aller Zahlungen, zählt die Bundesbank zu ihren Kernaufgaben. Ihr Angebot von Abwicklungs- und Verrechnungsdienstleistungen im Individual- und im Massenzahlungsverkehr dient dem Ziel, dass der Zahlungsverkehr im Inland und mit dem Ausland reibungslos funktioniert, und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Wahrung und Stärkung der Stabilität des Finanzsystems.

Im regionalen Rahmen ist die Kundenbetreuung im unbaren Zahlungsverkehr auf jeweils eine Filiale je Hauptverwal-

tungsbereich konzentriert. In Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist das die Filiale Hannover, die die Konten für die Geschäftsbanken führt. Über diese Konten haben die Kreditinstitute Zugang zu den Zahlungsverkehrssystemen der Bundesbank wie Target2 oder EMZ; auch die geldpolitischen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems, die die Institute mit Notenbankliquidität versorgen, werden über sie abgewickelt. Im Massenzahlungsverkehr etwa läuft die Verrechnung maßgeblich über Sepa, mit täglich knapp 1 Mio Transaktionen im Wert von gut 1 Mrd. Euro entfällt die große Mehrzahl an Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen auf diese Zahlungsverkehrssysteme.

Banken und Finanzaufsicht

Zu den wichtigsten Aufgaben der Hauptverwaltung zählt die Bankenaufsicht. Stabile Banken sind ein wesentliches Element eines funktionierenden Finanzsystems. Die Finanz- und Staatsschuldenkrise hat in besonderem Maße gezeigt, welche massiven Konsequenzen überhöhte Risiken im Bankensektor für ganze Volkswirtschaften haben können.

In Deutschland ist die Bankenaufsicht gemeinsame Aufgabe der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind die Hauptverwaltungen der Bundesbank für die laufende Überwachung der zu beaufsichtigenden Finanzunternehmen zuständig. Dazu analysieren die Banken- und Finanzaufseher der Hauptverwaltung die Tragfähigkeit der praktizierten Geschäftsmodelle. Informationen ziehen sie dabei aus den Prüfungsberichten der Jahresabschlussprüfer sowie den Daten zur Risikolage und zur finanziellen Situation der Institute. Daneben führen sie Vor-Ort-Prüfungen zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation, einer angemessenen Eigenkapitalausstattung und der Risikosteuerungsverfahren der Institute durch. In individuellen Aufsichtsgesprächen diskutieren sie aktuelle Problemlagen mit den Vorständen der Institute.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werden Risikoprofile der Institute erstellt, die Grundlage für die weitere Beaufsichtigung durch Bundesbank und BaFin sind. Die regionale Präsenz der Hauptverwaltung ermöglicht eine ortsnahe und effiziente Aufsicht über die rund 170 Kreditinstitute und etwa 50 Finanzdienstleister in Niedersachsen (im Geschäftsbereich insgesamt rund 230 bzw. 75) und trägt so wesentlich zur

Bankensektor Niedersachsen	
Kreditinstitute mit Sitz im Land	
<i>Bankengruppe</i>	<i>Zahl</i>
<i>... Universalbanken ...</i>	
Kreditbanken	6
Zwst. ausl. Banken	1
Sparkassen (inkl. LB.en)	42
Genossenschaftsbanken	103
<i>... Spezialbanken ...</i>	
Realkreditinstitute	3
Bausparkassen	2
Banken mit Sonderaufg.	1
Sonstige	7
Gesamt	165
Quelle: Dt. BBk. (Stand: 31. Dez. 2017)	

Sicherung der Finanzstabilität in Deutschland bei. Mit dem Start der sog. Bankenunion im November 2014 wurden viele bankaufsichtliche Befugnisse auf die Europäische Zentralbank übertragen. Sie kontrolliert nunmehr systemrelevante Banken der Eurozone selbst (aktuell 118, davon 21 deutsche, darunter zwei in Niedersachsen), greift dafür aber auf die Mitarbeit der nationalen Aufsichtsbehörden zurück; nicht systemisch relevante Institute werden in der täglichen Bankenaufsicht weiter von den nationalen Behörden überwacht.

Außenwirtschaftsverkehr

In einem anderen Feld qualitätssichernd wirkt das bei der Hauptverwaltung angesiedelte Servicezentrum "Außenwirtschaftsprüfungen/Meldefragen". Ihm obliegt die Prüfung des außenwirtschaftlichen Meldeverhaltens von Kreditinstituten, Finanzdienstleistern, Versicherungen und Unternehmen gemäß §44 Außenwirtschaftsgesetz sowie der gegenüber problematischen Personen und Organisationen verhängten Finanzsanktionen in den acht norddeutschen Bundesländern inklusive Niedersachsen. Seine Prüfungen dienen der Qualitätssicherung der Zahlungsbilanz, insbesondere der Kapitalbilanz als einer wichtigen Entscheidungsgrundlage für die Geldpolitik. Das Servicezentrum ist in seinem Zuständigkeitsbereich für jedermann zentrale Ansprechstelle für Fragen zum Melderecht im Außenwirtschaftsverkehr.

Bonität und Refinanzierung

Das Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltung in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist in die geldpolitischen Operationen des Eurosystems in den drei Bundesländern eingebunden. Wenn sich Geschäftsbanken im Rahmen der Refinanzierungsoperationen Geld bei der Bundesbank leihen, können sie als Sicherheit dafür unter anderem Kreditforderungen an Unternehmen einsetzen, sofern diese Firmen als 'notenbankfähig' eingestuft sind. Die Analysten der Hauptverwaltung überprüfen, ob die Unternehmen den hohen Bonitätsanforderungen der Notenbank genügen. So haben sie 2017 auf Basis bundesbankeigener Verfahren im Geschäftsbereich etwa 3.300 Firmen beurteilt. Interessierten Unternehmen bietet die Bundesbank auch unabhängig von der refinanzierungsbezogenen Bonitätsprüfung kostenfrei eine detaillierte Bilanzanalyse an. Als 'Hausbank des Staates' ist die Bundesbank auch in die Kurs- und Marktpflege von Bundeswertpapieren einge-

bunden. Das Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltung führt die hierfür notwendigen Marktinterventionen an der Börse in Hannover durch. Darüber hinaus unterstützt das Referat die niedersächsische Landesregierung bei der Verwaltung von Sondervermögen.

Stabilitätskultur und Kommunikation

Der Erfolg der Notenbankpolitik hängt nicht zuletzt davon ab, dass die Wirtschaftsakteure sie verstehen und als glaubwürdig erachten. Gute Kommunikation über die Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik hat hier eine Schlüsselrolle. Gerade in den vergangenen Jahren sind im Zuge der Finanzkrise die Anforderungen an die Notenbankkommunikation gestiegen. Durch einen breiten Kommunikationsansatz, der verschiedene Kanäle nutzt, versucht die Bundesbank Transparenz zu schaffen.

Im Geschäftsbereich verantwortet der Präsident der Hauptverwaltung die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählt auch die ökonomische Bildungsarbeit der Hauptverwaltung in den drei Ländern, in denen laufend Seminare für Lehrkräfte, Schüler und Studenten angeboten werden, vor allem zu geld- und währungspolitischen Themen. Darüber hinaus ermöglichen vielfältige Veranstaltungsformate (regionale Bankenabende, Expertendialoge, "Forum Bundesbank"), den Austausch mit dem Fach- und auch dem breiten Publikum über notenbankpolitische Fragen.

Generell unterhalten Hauptverwaltung und Filialen zu ihren Geschäftspartnern in Niedersachsen bzw. im gesamten Geschäftsbereich – Banken, Unternehmen, Politik und Verwaltung sowie Wissenschaft – vielfältige Beziehungen. Ein aktives Netzwerk fördert einen breiten und schnellen Informationsaustausch. Mit der von ihr vorgehaltenen Notenbankinfrastruktur und ihrer Kommunikation leistet die Hauptverwaltung einen wesentlichen Beitrag für einen leistungsfähigen Finanz- und Wirtschaftsraum in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt.
